

Berlin im Oktober 2006

Bode-Museum

Kunstkammer Würth

Anlässlich der Wiedereröffnung des Bode-Museums am 17. Oktober 2006 überläßt der Kunstsammler und Mäzen Reinhold Würth – dessen Sammlungsschwerpunkt vor allem auf dem Gebiet der klassischen Moderne und der zeitgenössischen Kunst liegt – für drei Jahre eine Auswahl von 28 Werken aus den Beständen seiner „Kunstkammer“-Sammlung dem Museum. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Kleinbildwerke frühneuzeitlicher Schnitzkunst des 17. und 18. Jahrhunderts. Die überwiegend in Elfenbein gefertigten Preziosen sind u. a. von so namhaften Künstlern wie Leonhard und Johann Georg Kern sowie von Joachim Henne, Adam Lenckhardt und Zacharias Hegewald geschaffen worden. Neben diesen Kleinbildwerken in Elfenbein finden sich in der „Kunstkammer Würth“ noch weitere erlesene Kostbarkeiten: ein Kabinettschrank aus dem Besitz des Würzburger Fürstbischofs Johann Gottfried von Guttenberg, der 1685 von Johann Daniel Sommer in der aufwendigen Boulletechnik hergestellt wurde, worunter man ein Möbelfurnier in Form von Schildpatt- und Metalleinlegearbeit versteht. Ferner wird ein großer Bernsteinaltar ausgestellt, dessen Elfenbeinwerke von Georg Kriebel stammen und eine teilvergoldete, mit Brillanten, Rubinen und Smaragden besetzte Silberarbeit, die eine Diana auf einem Hirsch zeigt (um 1600).

Die für Kunstkammerbestände charakteristischen gedrechselten Elfenbeinpokale, Contrefaitkugeln und Dosen sind mit ausgewählten Beispielen vertreten. Die „Kunstkammer Würth“ wird in einem der oberen Kabinetträume (Raum 222) zu sehen sein – in unmittelbarer Nachbarschaft zu den beiden Räumen, die die barocken Bildwerke der „Brandenburgisch-Preußischen Kunstkammer“ beherbergen.

Seite 1 von 1
Staatliche Museen
zu Berlin
Generaldirektion
Stauffenbergstraße 41
10785 Berlin

Dr. Matthias Henkel
Leiter Öffentlichkeitsarbeit
matthias.henkel@
smb.spk-berlin.de

Anne Schäfer-Junker
Pressekontakt
a.schaefer-junker@
smb.spk-berlin.de

Tel +49(0)30-266-2629
Fax +49(0)30-266-2995

www.smb.museum